

BERNWARDSPOST

Nr. 242 August/September 2023

Ev.- luth. Kirchengemeinde Groß Lafferde



Tag der Gemeinde 2023

Superintendent Dr. Volker Menke predigt

Dienstjubiläum Organist Götz von Wagner

Galerie der Geistlichen unserer Kirchengemeinde

Fotos der Jubilare unserer Jubiläumskonfirmationen

Unsere Bewerbung für den Gemeindebriefpreis 2023

Andacht:

Predigt zu Jesaja 43, 1-7 (6. Sonntag nach Trinitatis, 16.7.2023)

¹Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! ²Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. ³Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Kusch und Seba an deiner statt. ⁴Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe, gebe ich Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben. ⁵So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln, ⁶ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, ⁷alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

Liebe Schwestern und Brüder,

was ist das? Geht zwei vor oder auch zurück und einen zur Seite nach rechts oder links.

Oder auch: Geht einen vor oder auch zurück und zwei zur Seite nach rechts oder links.

Nun? Ich hab es mitgebracht von meinem Schachspiel: ein Springer. Meine Mutter hält den Springer nach der Dame für die wichtigste Schachfigur. In einer brenzlichen, schwierigen Situation steht er auf einmal da und schafft Entlastung.

Solch ein Springer bist Du, lieber Lothar, für uns hier im Kirchenkreis und insbesondere an Deinen schwerpunktmäßigen Einsatzorten in der Region



Südost gewesen. Freundlich, einsatzbereit, rundum verlässlich, um zu helfen und zu unterstützen in herausfordernden Situationen wie Vakanzen oder wenn ein Kollege oder eine Kollegin kurzfristig erkrankt war.

Schön, dass wir Dich seit 2019 bei uns im Kirchenkreis als Springer hatten. Anruf genügt, Lothar Dreyer hilft. Gern hatten wir auch Dein Angebot angenommen, Deine Dienstzeit um ein Jahr über die gesetzliche Ruhestandsgrenze hinaus zu verlängern. Also im Großen und Ganzen dürfte Dir der Dienst als Springer Erfüllung und Freude bereitet haben, und wir sind für Deinen Dienst in jedem Fall dankbar.

Wie bringt man nun Deine heutige Verabschiedung und den Charakter des 6. Sonntags nach Trinitatis als Tauferinnerungs-sonntag zusammen? Bei unserem Gespräch im Vorfeld von heute hattest Du von der Bibel als einem Wegbegleiter gesprochen und von dem Anliegen und der Aufgabe, das Leben mit der Bibel zu verbinden. Das biblische Wort aus dem Prophetenbuch Jesaja, das aktueller Wochenspruch und in diesem Jahr zugleich auch Teil des Predigttextes ist, ist so grundlegend, dass es in ganz unterschiedlichen Situationen zur Sprache gebracht wird.

Man fühlt sich unmittelbar und persönlich angesprochen und gemeint, wenn es heißt: *„So spricht der Herr, der dich geschaffen hat; Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“* (Jesaja 43, 1).

Dieses Wort findet sich häufig als Taufspruch; aber auch als Trauspruch ist es nicht selten, als solcher wurde es auch meiner Frau und mir bei der kirchlichen Trauung mit auf den Weg gegeben; und jenes Wort erklingt immer wieder auch bei Beerdigungen. Man empfindet das Wort als elementaren, grundlegenden, persönlichen Zuspruch; es ruft den Gedanken und das Gefühl wach: Eigentlich kann mir nichts passieren, da geschehe, was will, denn Gott steht auf meiner Seite. Mein Leben ist mit ihm verbunden in fröhlichen und glücklichen Zeiten und er wird mich auch nicht verlassen, sondern helfen, wenn es hart kommen sollte.

Ich gehe einmal davon aus, dass auch Du, lieber Lothar, in Deinem 35-jährigen Dienst als Pastor jenes Wort aus dem Jesaja-Buch Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen als Trost, Halt, Ermutigung, Hoffnung zugesprochen hast. Heute

kannst Du es hören, als Zuspruch für den neuen Wegabschnitt, in den du eintrittst, der auf Dich zukommt.

Du und wir alle hier sind nicht die ersten Adressaten jenes Wortes. Vielmehr sind wir alle hineingenommen in eine Verheißung, die dem Gottesvolk Israel gegeben ist. Israel als erster und bleibender Adressat ist im Wochenspruch lange weggelassen worden, jetzt aber findet dieser Sachverhalt dem biblischen Text gemäß ausdrücklich Erwähnung; und so heißt es vollständig und richtig: *„So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“* (Jes. 43, 1)

Wenn die Geburt eines Kindes ansteht, machen sich Eltern oft viele Gedanken über den Namen. Insbesondere früher gab es neben dem Rufnamen noch mehrere andere, die von Vater oder Mutter und Oma und Opa, wie um zu zeigen, dass der Faden des Lebens weitergesponnen wird von einer Familiengeneration zur nächsten. Das Leben geht weiter.

Vielleicht hat man auch einen Namen gesucht, in dem Gott vorkommt, wie Dorothea; der Name bedeutet *„Gottesgeschenk“*. Manchmal ist ein Name wie eine kleine Prophezeiung in Bezug auf das Wesen eines Menschen¹; entsprechend sagt man dann später: Doch, der Name passt zu ihm beziehungsweise zu ihr.

Wie sieht´s bei Dir aus, lieber Lothar? Passt Dein Name zu Dir? Was bedeutet er? Ich habe mal nachgeschaut. Es ist ein althochdeutscher Name, zusammengesetzt aus zwei Bestandteilen, der eine bedeutet *„laut“* oder *„Lärm“*, der andere *„Heer“* oder *„Krieger“*. Also Lothar – *„lauter Krieger“*.² Passt das?

Ja, wenn man das Christenleben, den Dienst für Christus, wie es in früheren Zeiten ausgedrückt wurde, als *„militia Christi“* als Militärdienst, als *„Kriegsdienst für Christus“* versteht – ein Kriegsdienst der besonderen Art gegen die Lieblosigkeiten und die Hoffnungslosigkeit der Welt, denn er kennt als Waffen nur das befreiende Wort und die helfende Tat.

¹ S. N. Wilcke, in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext , Zur Perikopenreihe 5, Plus, Berlin 2022, S. 277.

² S. [https://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_\(Vorname\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_(Vorname)) (Internetabfrage am 12.7.2023).

Der Name ist eine sensible Angelegenheit. Neulich sprach ich jemanden mit seinem Namen an, und er freute sich. „Was, Sie kennen meinen Namen noch?“ Auf der anderen Seite bringt es uns in Verlegenheit oder stimmt unser Gegenüber irgendwie traurig, wenn wir gerade auf seinen oder ihren Namen nicht kommen oder ihn vergessen haben. Den Namen zu kennen und zu nennen, zeugt von einer persönlichen Verbindung, einen Namen nicht zu kennen, bedeutet Anonymität, auf Deutsch *„Namenlosigkeit“*.

Gott kennt unsere Namen. Er vergisst sie nicht. Unauslöschlich sind sie in seinem Herzen eingeschrieben. Das wird grundlegend einem Menschen bei seiner Taufe zugesagt. Es ist nicht irgendein Gott, sondern der Gott Israels; und der ist ein erlösender, einer der in die Freiheit führt – *„denn ich habe dich erlöst“*.

In der ursprünglichen Situation war damit eine Zeitenwende angesagt. Die Herrschaft der babylonischen Großmacht, die einst Jerusalem samt Tempel zerstört und einen Teil der Menschen in die Fremde, in die Verbannung nach Babylonien verschleppt hatte, war zu ihrem Ende gekommen. Und der neue persische Herrscher erlaubte den Verbannten, die noch lebten, und deren Nachkommen in die ursprüngliche Heimat zurückzukehren. Gott hat sein Volk nicht vergessen. Schon in Babylonien hatten die Verschleppten die Erfahrung gemacht, dass zwar der Tempel in Jerusalem zerstört worden war, aber Gott selbst war damit nicht untergegangen. Er ist an keinen Ort gebunden. Wo auch immer, er führt sein Volk in Weite und Freiheit. Niemals behalten bedrängende Situationen das letzte Wort.

Das bringt auch die Dreh- und Angelpunkt-Geschichte des Alten, des Ersten Testaments zum Ausdruck, auf die dann dort vielfach Bezug genommen ist: die Herausführung der Kinder Israels aus der Knechtschaft, der Sklaverei in Ägypten. Gott wirkt erlösend, rettend, befreiend. Das bekräftigt die Geschichte, um die sich das ganze Neue Testament dreht: die Auferweckung Jesu. Gott ist Befreier selbst aus dem Tod. Und auf seinen Weg, der einmündet in das Leben neuer Gestalt in der himmlischen Welt nimmt Jesus uns mit. Jesus, hebräisch Jeschua – dieser Name bedeutet *„Gott schafft Heil“*. Gott schafft Heil: immer wieder schon jetzt in dieser Weltzeit und dann vollendet in Ewigkeit.

Durch Jesus ist auch uns Anteil gegeben an den Verheißungen Israels. Eine dieser Verheißungen haben wir heute als Wochenspruch und Predigttext vor uns. „So spricht der HERR,

der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:
„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen.“

Wir sind keine Produkte eines blinden Zufalls, sondern Geschöpfe Gottes; er hat uns geschaffen, möchte von Herzen, dass es uns hier und heute gibt. Ja, noch mehr: Unsere Namen sind auf ewig in seinem Herzen eingeschrieben. Hier auf Erden verblasen unsere Namen früher oder später und werden letztlich ganz vergessen, unvergesslich aber bleiben sie Gott. Und so sagt Jesus einmal:

„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“
(Lk. 10, 20)

Zweimal, denn doppelt hält besser, und damit wir es ja nicht vergessen, findet sich im Predigttext die Zusage *„Fürchte dich nicht“* (Jes. 43, 1.5). Das eine Mal mit der Begründung, dass Gott erlöst, also befreit, das andere Mal mit der Begründung der Wegbegleitung *„denn ich bin bei dir“* (Jes. 43, 5).³

Keine und keiner von uns wäre heute hier, wenn nicht auch wir diese Erfahrung gemacht hätten; jede und jeder von uns könnte von Erfahrungen berichten, wo wir getröstet und aufgerichtet wurden, neuen Schwung bekamen und sich gute Wege in die Zukunft eröffnet haben. Gott bahnt, unterstrichen in Christus, sogar einen Weg durch den Tod ins Leben der ewigen Welt. Ewige Freundschaft hat er mit uns geschlossen. In der Taufe wird sie uns in besonderer Weise zugesagt. Gott macht sich einen Namen als Freund, als *„Liebhaber des Lebens“* (Weisheit 11, 26), dessen Herz für uns, dem Leben, dem Blühen des Lebens zugute schlägt. Er sagt uns zu: *„Du bist mein“*. Und das gilt jetzt, allezeit und in Ewigkeit.

Natürlich begleitet diese Zusage auch Dich, lieber Lothar, auf den neuen Wegabschnitten, die jetzt ihren Anfang nehmen.

Amen.

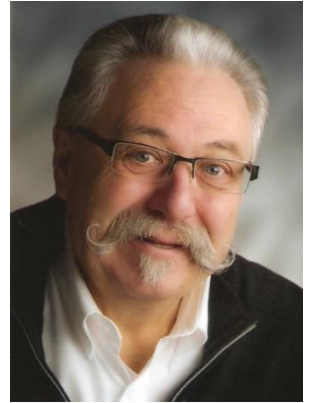
Superintendent Dr. Volker Menke

³ S. N. Wilcke, ebd.

Gott sei Dank...

Liebe Gemeindemitglieder,

es ist wieder soweit, und ich sitze an meinem Schreibtisch, um einige Artikel für unsere BePo zu schreiben. Nun endlich hat sich eine "Neue" auf die bei uns vakante Pastorenstelle beworben. Wir freuen uns auf eine Pastorin auf Probe, die zum 01. September 2023 hier bei uns in Groß Lafferde ihren Dienst antritt. Es handelt sich um Frau Pastorin Julia Braunsteiner, die sich dem gesamten Vorstand des Kirchenverbands "An der Fuhse" vorgestellt hat.



Zu diesem "Verbundenen Pfarramt an der Fuhse" gehören die Ortschaften Groß Lafferde, Klein Lafferde, Lengede, Gadenstedt und Ölsburg.

Bei diesem Kennenlernen waren 25 Augenpaare auf Frau Braunsteiner gerichtet, doch trotz des ersten Zusammentreffens mit allen ihr unbekanntenen Personen hat sie sich wunderbar geschlagen, und wir alle waren von ihrer Person sehr eingenommen.

Auch Sie/Ihr werdet sie ja bald kennenlernen und ihren Esprit erleben. Lasst Euch alle freudig überraschen.

Wir vom Kirchenvorstand freuen uns auf unsere neue, junge und charmante Pastorin Julia Braunsteiner und drücken ihr für ihren Einstand all unsere Daumen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Pastoren Frau Beckert, Herr Rohrlack und Herr Albrecht die Amtshandlungen übernehmen.

Damit sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher des neu gebildeten verbundenen Pfarramts *An der Fuhse* auch kennenlernen konnten, luden wir am 02. Juni 2023 alle KV-Mitglieder der Ortschaften zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Kennenlernen in unser Gemeindehaus ein. Vorweg gab es einige gemeinsame Spiele, geleitet von Pastorin Beckert, danach wurde bei Grillwurst und Steaks, gegrillt von Pastor Dreyer, sowie bei verschiedenen Salaten gefachsimpelt und eine gute Unterhaltung über dieses und jenes gepflegt.

Wir alle hatten an dieser Zusammenkunft großes Interesse, und alle waren begeistert. Das Treffen begann um 18:00 Uhr und dauerte etwa bis 21:45 Uhr, und es war nicht nur notwendig, sondern auch mehr als gut, um gemeinsam in die Zukunft zu starten.

Ich hoffe ihr bleibt alle schön gesund und genießt den Sommer

Ihr/euer Ingo Lüders

Konzerte des Projektchors 2023

10. November 2023	19:00 Uhr	Kirche Groß Lafferde
12. November 2023	17:00 Uhr	Friedenskirche Peine
17. November 2023	19:00 Uhr	Kirche Münstedt
19. November 2023	17:00 Uhr	Kirche Groß Lafferde



Die letzte Predigt

Für seinen letzten Gottesdienst in Groß Lafferde am 25. Juni hatte Pastor Dreyer die Gitarrengruppe aus Asendorf, seiner ehemaligen Gemeinde, in der er 28 Jahre als Gemeindepastor tätig war, eingeladen. Diese Gruppe brachte eigene Liederhefte mit, unsere Gesangsbücher blieben in der Ablage. Wir waren sehr gespannt auf das was kommen würde.



In seiner kurzweiligen Predigt ging Pastor Dreyer auf seine einzelnen Lebensstationen ein: Schulzeit, Konfirmandenalter, Ausbildung, und danach die Zeit seines Theologiestudiums.

Er führte aus, dass die Liebe für das Schreiben der sonntäglichen Predigten erst im Laufe der Jahre kam. Was durchaus verwundert, da all seine Predigten, die er bei uns in seiner kurzen Amtszeit hielt, gut verständlich und vor allem nie langweilig waren. Und so war es auch in diesem Gottesdienst. Mit der Gitarrengruppe aus Asendorf kam fast schon Kirchentagsfeeling auf, mit vielen Liedern, die wir alle schon einmal gesungen hatten.

Ein herzliches Dankeschön an die Gitarrengruppe aus Asendorf und Herrn Pastor Dreyer, der diesen abwechslungsreichen Gottesdienst gestaltet hat.



Brigitte Lüddecke

Verabschiedung von Pastor Lothar Dreyer im Gottesdienst am 16.07.2023

Jeder Abschied bedeutet einen neuen Anfang

So kann man den Gottesdienst am 16. Juli 2023 bei uns in der Bernwardskirche beschreiben.

Wir haben Pastor Dreyer, der bei uns nur 10 Monate als Pastor tätig war, in den Ruhestand verabschiedet. Die Predigt wurde gehalten von Superintendent Dr. Menke, Sie können diese hier in der Bernwardspost als Andacht lesen. Dr. Menke hat sie uns dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Neben den Worten des Kirchenvorstands gab es auch Laudatien vom stellvertretenden Bürgermeister sowie einem Weggefährten von Pastor Dreyer, und auch die Konfirmanden mit ihren Eltern hatten etwas für ihn vorbereitet.

Beim anschließenden Kirchenkaffee wurden bei Eis, Muffins und Mini-Amerikanern noch viele anregende Gespräche geführt.

Der Kirchenvorstand verabschiedete sich mit folgenden Worten von Pastor Lothar Dreyer:

Lieber Pastor Dreyer,

Sie werden in der Chronologie der Groß Lafferder Pastoren als derjenige eingehen, der am kürzesten in unserem Ort das Wort Gottes verkündet hat. Sie haben es in den 10 Monaten geschafft, fast alle Amtshandlungen durchzuführen. Gestern noch durften Sie zwei junge Paare trauen. Die Konfirmation im April übernahm krankheitsbedingt Pastor Rohrlack, doch durften wir mit Ihnen die Jubiläumskonfirmationen feiern.

Mit Ihrer offenen und freundlichen Art haben Sie schnell Kontakt aufgebaut. Ihnen war es auch wichtig, dass es nicht immer todernst im Gottesdienst zuging. Einmal lächeln oder schmunzeln, das war schon Pflicht.

Wir sind uns alle sicher, wenn Sie Ihr Auftrag schon eher nach Groß Lafferde geführt hätte, hätten Sie es auch eine Zeit lang länger mit uns ausgehalten, und wir mit Ihnen.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die sich jeder irgendwann

doch herbeisehnt: Sie gehen in den Ruhestand und dazu noch mit einem ruhigen Gewissen, denn unsere Vakanz endet bereits am 01.09.2023 und unsere pastorale Versorgung ist gesichert.



Die Kirchenkaffeerunde mit Eis und Gebäck nach dem Gottesdienst war gut besucht

Aber ich denke spätestens beim Reformationstheater am 31. Oktober werden wir uns wiedersehen. Genießen Sie den neuen Lebensabschnitt.

Der Kirchenvorstand

Abräumen von abgelaufenen Grabstätten auf dem Friedhof Groß Lafferde

Nach § 12 und §13 der Friedhofsordnung werden die im Folgenden aufgelisteten Gräber auf dem Friedhof in Groß Lafferde abgeräumt, da das Nutzungsrecht seitens der Angehörigen verfallen ist.

Nach § 12 ist eine Verlängerung des Nutzungsrechts bei Reihengrabstätten ausgeschlossen. Das Nutzungsrecht an Wahlgrabstätten kann laut §13 nach Antrag für die gesamte Wahlgrabstätte um jeweils 5 Jahre verlängert werden.

Gewünschte Verlängerungsanträge stellen Sie bitte an die Friedhofsverwaltung der Kirchengemeinde Groß Lafferde, Bernwardstraße 1, 31246 Ilsede.

Der Kirchenvorstand

<u>Urnenwahlgrabstätte A VII,15</u>	<u>Ruhefrist bis 31.12.2021</u>
Paul Schwarz	12.01.1891-09.12.1964
Martha Karoline Anna Schwarz, geb. Timpe	21.01.1901-13.07.1992

Aktuelles zur Friedhofspflege

Liebe Besucher und Besucherinnen unseres Friedhofs,



die Mähseason hat begonnen! Darum denken Sie bitte daran, die Rasenflächen, sowie die Baumflächen der pflegeleichten Grabfelder von Grabschmuck und Blumen freizuhalten.

Sie können diese aber weiterhin gern vor der Stele platzieren.

Der Kirchenvorstand

Galerie der Geistlichen unserer Kirchengemeinde

Um das Jahr 1300 wurde unsere 1. Kirche errichtet. Sie löste die zu klein gewordene Bernwards-kapelle ab.



Seelsorger an Kapellengemeinden nannte man *Kaplan*. Seelsorger an Kirchengemeinden wurden als *Plebanus* (Pfarrer) bezeichnet. Die Doppelbezeichnung Kaplan/Pfarrer des Geistlichen Heinrich (siehe nachstehende Tabelle Nr. 1) könnte möglicherweise bedeuten, dass er von der Bernwardskapelle zur Kirchengemeinde gewechselt ist. Sein Nachfolger Konrad (1329) war *Plebanus* (Pfarrer).




Weil die Gemeinde ihre Kirche auf eigene Kosten errichtet hatte, stand ihr nach altdeutschem Recht das Patronat zu. Wichtigstes Element des Patronatsrechts war das Vorschlagsrecht zur Besetzung der Pfarrstelle.












Die Groß Lafferder formulierten: „*Wir halten das Patronatsrecht hoch und wert, denn es verbürgt uns einen Prediger nach unserem Sinne, und nur zu einem solchen können wir Vertrauen und Liebe hegen*“ (Quelle: Wilhelm Baumgarten in *Peiner Heimatkalender 1996*).

Bis auf eine Lücke von rund 62 Jahren (1369-1430) sind sämtliche Geistlichen unserer Bernwardskirche namentlich bekannt.

Wilhelm Heise

Geistliche der Kirchengemeinde Groß Lafferde

###	Name	Anmerkungen	von	bis
1	Heinrich Konrad	Kaplan, Pfarrer, Übergangszeit von Kapelle zur Krche Plebanus (Pfarrer)	1302 1329	? 1368 ?
<i>(zu schließende Lücke)</i>				
2	Dringkenberg, Plebanus	ein Bruder des gemeinsamen Lebens vom Luchtenhof Peine	1430	?
3	Becher, Johannes (Arnold ?), Pfarrer	aus Garmissen, als Pastor eingeführt	1479	?
4	Frawin, Arnold, Pastor	vom Bischof bestätigt	1516	?
		 <i>1517 Luther, Beginn der Reformation,</i> <i>1530 Melanchthon, Augsburgische Konfession</i> 		
5	Heidemann, Johann, Pastor	predigte schon im Papstthum wider das Papstthum und wurde deswegen zu Peina in Haft genommen. um	1530	?
6	Bierschwalen, Arnold, Pastor	wurde in Peine in Haft genommen, weil er die evangelische Heilslehre predigte. Nach Einführung der Reformation kehrte er zurück. um	1542	?
7	Oldenrode, Henricus (Heinrich)	Der hildesheimer Bischof bat die Gemeinde, seinem alten Diener (Kirchendiener) die Pfarre zu übertragen, ihrem juri patronatus (Patronatsrecht) unschädlich.	?	1562
8	Oldenrode, Heinrich	Sohn des Vorgängers (Nr. 7), war zuvor Pastor zu Münstedt, dann nach Groß Lafferde gewechselt, wo er wegen eines Exzesses entsetzt wurde.	1562	1567
9	Cordes, Barthold	 von Hoya/Weser gebürtig, einer der bedeutendsten Pastoren von Groß Lafferde, Schulgründung 1585, Mathäus-Passion, Dompfeifer	1568	1610 †
10	Langkop, Barthold	aus Gadenstedt, zuvor Rektor in Gr. Lafferde. Die Wahl löst Streit um das Patronatsrecht aus, Gewalttaten zwischen Peiner und Steinbrücker Beamten	1610	1611
11	Dammaeus, Georgius	aus Treuenbrietzen, begnadeter Prediger, aber ein labiler Mensch, gewählt 01.06.1910; 1628/1629 von den Papisten (Gegenreformation) ins Exilium gesetzt, später nach Seehausen, Amt Syke bei Bremen, versetzt.	1611	1628
12	Khestonius, F. Petrus	Professus St. Michaelis Hildensis, hielt 1629 (Gegenreformation) wieder Prozession	1628	1632
13	Berndeß, Henricus Garmoneis, alias Berndiß	gegen den Willen der Gemeinde eingesetzt, kein gutes Verhältnis zu den Bauern, bei günstiger Gelegenheit abgeschoben.	1632	1634
14	Ackenhausen, Heinrich (Henricus)	Stiefsohn von Langkop (Nr. 10), unter dramatischen Umständen gestorben	1634	1649 †
15	Eckebrecht, Caspar	scholae Peinensis Rector (Schulrektor in Peine)	1649	1669 †
16	Bütticher, Rembertus (Böttcher, Rembert)	Mega Lafferdensis (aus Groß Lafferde), Sohn des Schafmeisters, vormals Feldprediger Herzog August's des Jüngeren (des Gründers der Bibliothek Wolfenbüttel).	1669	1693 †

17	Oldendorf, Andreas		Hildesheim	1694	1729 †
18	Oldendorf, Heinrich Johann Christian		Sohn des Vorgängers, 1725 adjungiert (<i>dem Vorgänger zur Hilfe angestellt</i>)	1729	1755 †
19	Oldendorf, Andreas Christian		Sohn des Vorgängers	1755	1794 †
20	Bahrs, Andreas		Candidat der Theologie, 1795 auf die Pfarrstelle berufen, aber erst nach beigelegtem Wahlstreit den 11. November introduciert. Guss der großen und kleinen Glocke, † 1840 als emiritus	1794	1840
21	Probst, Carl Friedrich Christ.		Pfarr-Colaborator ab 24.08.1838, eingeführt als Pastor 10.07.1840, Kirchenbau, versetzt nach Groß Solschen als Superintendent 1871,	1840	1871
22	Rosendorf, Daniel Michael Ezechiel		* 1815 in Hameln als Sohn eines Stadtsekretärs, von 1855 - 1871 Pastor in Lauenförde	1871	1886 †
23	Denkert, Johann Konrad Eduard		zuvor P, in Neustadt/Rbg., Heemsen und Eystrup, emeritiert, † 1906 in Hannover	1887	1904
24	Scharfe, Albert Ferdinand Christian <u>Ludwig</u>		*20.04.1863 in Bösenrode, † 09.12.1937, Grabstelle noch vorhanden, 1897 - 1905 P. in Fürstenhagen.	1905	1934
25	Hansen, Heinrich		* 1908 in Lasbeck, ab 1942 Kriegsdienst, vermisst im 2. Weltkrieg	1934	1945
26	Taube, Pastor		für seinen vermissten Vorgänger mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt	1645	1946
27	Jurewitz, <u>Leo</u> Robert Otto		* in Lettland, 1939 in den Warthegau umgesiedelt, 1945 und 1946 vakante Pfarrstellen in Langlingen und Sarstedt, anfangs Vakanzvertreter für Pastor Hansen, †26.06.1971 in Heidelberg	1946	1962
28	Bathke, Klaus		* 1934, † 15.05.2008 Herzinfarkt auf USA-Reise; tätig in Buchholz Nordheide, Völksen/Springe, engagiert im Konvent der ehemaligen evangelische Ostkirchen	1962	1964
29	Sichler, Georg		Vikar, Vakanzvertreter, *07.04.1934 Wielun, †30.12.2012 Estrup; 1965 - 1997 Pastor in Hassel/Weser; Vorsitzender des Hilfskomitees evangelischer Polen	1964	1965
30	Hodemann, Gerhard		* in Herzberg/Harz,	1965	1984
31	Kindler, Burkhard		aus Hullersen, * 08.01.1953, † 27.08.2018 Edemissen, wäre ab 01.09.2018 im Ruhestand gewesen	1984	2018
32	Kopitzki-Schröder, Ursula		ab 01.10.2022 im Ruhestand	2006	2022
33	Dreyer, Lothar		Vakanzvertreter vom 01.10.2022 bis 31.07.2023	2022	2023

Anmerkung: Vakanzvertreter, die nur aushilfsweise tätig waren, sind nicht aufgeführt.

Pfingstmontag- Gottesdienst in Ölsburg

Der Gottesdienst am Pfingstmontag war eigentlich als Taufgottesdienst gedacht. Nach dem großen Erfolg vor etlichen Jahren waren immer wieder Nachfragen nach einem Tauffest in großer Runde erfolgt.



Letztendlich gab es leider keine Anmeldungen. So wurde einfach nur Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert, bei strahlendem Sonnenschein, zusammen mit dem Kirchenchor aus Groß Lafferde/Gadenstedt und der Gitarrengruppe fis-moll.

Nach dem Gottesdienst wurde zum Mittagessen eingeladen, es gab viel Leckeres vom Grill.



Brigitte Lüddecke

Kinderbibeltag am 12. Juli

Sommerferienzeit ist auch wieder Zeit für einen Kinderbibeltag. Zehn Kinder hatten sich angemeldet und den Weg ins Gemeindehaus gefunden. Da die Krabbelgruppe den Saal nutzte, gingen wir kurzentschlossen in die obere Etage.



Als Thema hatten wir die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ausgewählt. Julia Schierding erzählte diese mit Hilfe von wunderschön gemalten Bildkarten, dem Kamishibai-Erzähltheater. Zwischendurch waren alle aufgefordert, die Gefühle von Joseph, dem Vater, den Brüdern... als Emoji auf gelbem Tonkarton aufzumalen. So entstanden viele schöne Emoji-Bilder. Zwischendurch Toben und mit den Hölzchen große Türme bauen, kleiner Mittagssnack mit einem abschließenden Eis. Am Nachmittag gestalteten wir noch den Mantel von Joseph wurde entweder auf Stoff oder Papier.

Mit einem abschließendem Gebet und dem Segen endete der Bibeltag zu Joseph und seinen Brüdern.

Das Kindergottesdienst-Team freut sich schon auf die Herbstferien und den nächsten Bibeltag.

Ute Blume



Deike

(englisch) 1 2 3 14 16

4 5 6 7

8 9

10 11 12

13 15

14 15

16 17

18 19

20 21 22

Abkürzung für: Europäische Gemeinschaft

Mittelmeer Neapel

deutsche Anrede

spanische Anrede

Tierlaut

Vorname

Knospe Blüte ? 18

4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Lösung: 1. Turm, 2. Enzian, 3. Leo, 4. Raumsonde/Rettungsring, 5. Ara, 6. Sau, 7. Don, 8. Herr, 9. Zoo, 10. Tamburin, 11. Birke, 12. Riese, 13. Ia, 14. Ruder, 15. Ente, 16. Cräete, 17. Tätze, 18. Frucht, 19. Capri, 20. Knopf/Key, 21. EG, 22. Vett



LIEBE.
INKLUSION.
SEGEN.
ENGAGEMENT.
ZUHÖREN.
MIR.

MIT



MITKANDIDIEREN!

Ohne sie fehlt uns was: Engagierte Menschen gestalten das Gemeinde leben entscheidend mit. Vielerorts geht dies weit über die Kirchenmauern hinaus. Auch die Leitung unserer Kirche ist Teamarbeit. Im Frühjahr 2024 wird der Kirchenvorstand gewählt. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich ein für die Zukunft vor Ort – **MITGOTT** und **MITMENSCHEN**.

 **KIRCHEMITMIR**.DE
KIRCHENVORSTANDSWAHL

Wir freuen uns über
Ihr Interesse!

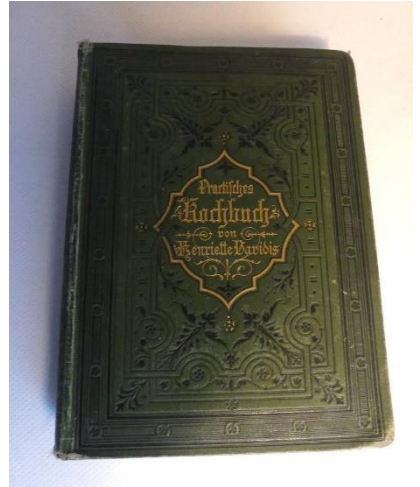
Ev.-luth. Kirchengemeinde Groß Laffende
Pfarramt
Bernwardstraße 1
31246 Ilstedt
Tel.: 05174/482

Kochrezepte

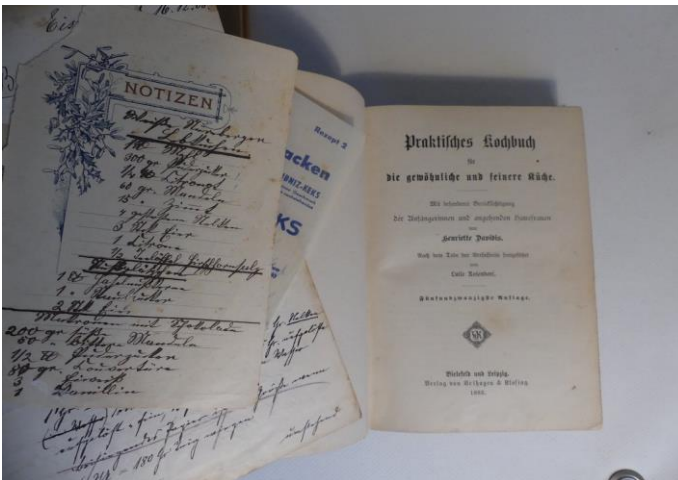
Kochen Sie die in der Bernwardspost abgedruckten Kochrezepte nach?

Die Ehefrau unseres ehemaligen Pastors Daniel Michael Ezechiel Rosendorf (*1815 Hameln / †17.08.1886 Groß Lafferde) hätte das sicherlich getan.

Luise Rosendorf (*1821 †1890) war eine hervorragende und begeisterte Köchin, die ihren Mann bestens versorgte. Sie kochte nicht nur nach Rezepten, sondern kreierte auch eigene Menüs. Wegen ihres guten Essens soll sie zeitweise sogar Engländer in Pension gehabt haben. Luises Lieblingskochbuch war das weltberühmte Kochbuch von Henriette Davidis:



„Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche“.



Es war ein Bestseller. Beim Tode der Autorin am 03.04.1876 war gerade die 21. Auflage im Druck. In der Folge hat Luise Rosendorf das Buch in der 25. bis 31. Auflage ab 1882 fortgeführt. Die 25. Auflage von 1882 war betitelt:

*„Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche, mit besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen von Henriette Davidis / **Rosendorf, Luise** (fortgeführt 1882)“.*

Das Vorwort lautete:

Alle Besitzerinnen des weltbekannten und beliebten Davidischen Kochbuches wissen, mit wie großem Fleiße und ungewöhnlichem Erfolge die Verfasserin bestrebt gewesen ist, ihr Kochbuch zu verbessern und immer mehr zu vervollkommen.

Zu demselben Geiste wird die unterzeichnete, von der Verlags- handlung nach dem Tode der Verfasserin mit der Fortführung des Buches betraute Herausgeberin daran weiter arbeiten und auch Neues, was vom Standpunkt der Wissenschaft aus, welche sich heute vielfach mit der wichtigen Ernährungsfrage des menschlichen Körpers beschäftigt, empfohlen wird, für die Küche nutzbar zu machen suchen.

Mit dem Wunsche, daß insbesondere die weibliche Jugend die Wichtigkeit der Nahrungsfrage erkennen und nicht nur ausnahmsweise nach einem Kochbuche greifen, sondern demselben öfter als bisher ein eifriges Studium widmen möchte, geht die Überzeugung Hand in Hand, daß sie dann um so freudiger in treuer Pflichterfüllung am häuslichen Herde walten wird, damit von diesem, in des Wortes eigenster Bedeutung, Segen ausgehe.

Um dem Gebrauche des Kochbuches den Nutzen zu sichern, den die Verfasserin insbesondere jungen Hausfrauen davon wünscht, wird dringend gebeten, vor dem eigentlichen Gebrauche des Buches sich mit den einleitenden Abschnitten (Seite 1—20) und den allgemeinen Vorbereitungsregeln (Seite 21—51) sowie mit den den meisten Abschnitten vorausgehenden allgemeinen Regeln aufs sorgfältigste bekannt zu machen, da das Gelingen vieler Rezepte sowohl von der Kenntnis und richtigen Anwendung der Vorbereitungsregeln als auch der allgemeinen Regeln abhängt.

Bezüglich des alphabetischen Registers wird gebeten, die Vorbemerkung sorgfältig zu beachten, da, wenn dies nicht geschieht, die rasche Auffindung der Rezepte nicht möglich ist.

Luise Rosendorf.

Im Vorwort zur 32. Auflage (November 1891) schreibt die Nachfolgerin und neue Herausgeberin Luise Holle:

Vorwort zur 32. Auflage.



Nachdem auch Frau Luise Rosendorf dahingeshieden, die seit dem Tode der Verfasserin das weltbekannte und allgemein beliebte Davidische Kochbuch eine Reihe von Jahren hindurch mit gleicher Umsicht und Sorgfalt bearbeitet hat, bin ich von der Verlagshandlung mit der ehrenvollen Aufgabe der weiteren Bearbeitung und Herausgabe des Buches betraut worden. Es sei mir gestattet, die Gesichtspunkte hervorzuheben, welche mich bei der Bearbeitung der vorliegenden Auflage geleitet haben.

Laut Peiner Zeitung war das Kochbuch bei der Druckerei A. Schläger im Jahre 1897 für 4,50 Mark zu haben:

Wer Interesse hat, einen Blick in das Kochbuch zu werfen, kann das bei mir tun.

Es ist erstaunlich, das Buch wurde, auch in jüngerer Vergangenheit, immer wieder überarbeitet und neu aufgelegt (z.B. 2021).

Luise Rosendorf hat auch eigene Bücher geschrieben. Im Jahre

1884 erschien „*Neues praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche*“. Ein anderes Buch erschien 1891 unter dem Titel: „*Praktisches Kochbuch, Luise Rosendorf*“.

Sie schrieb auch ein Buch „*Ueber den Nutzen des Liebig'schen Fleischextrakts und dessen Bedeutung für die Küche aller Stände*“ (Luise Rosendorf), [gedruckt im Jahre 1905 nach ihrem Tode].

Die nachfolgende schöne Geschichte von Franz Burgdorff sen. (*1909 / †1994) über den Pastor und das Ungeziefer ist anscheinend nicht ganz aus der Luft gegriffen:

Mittwoch, den 1. August 1897

Koch-Bücher.	Hauptpreis Mark
Henriette Davidis Koch-Buch, 4,50 Mark,	50,000
Henriette Sanders Koch-Buch, 4,50 Mark,	Verth. 4874
Auguste Kux „Deutsche Küche“, grosses 4 Mark, kleines 2,50 Mark, sind zu haben in der	Gewinne von Mark 150,000
Heuer'schen Buchhandlung, (A. Schläger). Breitestr. 23, Peine, Breitestr. 23.	Verth.

Dai neie Pastur un dat Ungezeifer.



Mag sein, dass Franz Burgdorff sen. (*1909 †1994) von der Wahl (1871) des neuen Pastors Rosendorf und dessen vorzüglich kochender Ehefrau Luise inspiriert worden ist, als er diese Geschichte in Ostfälisch - Groß Lafferschem Platt niederschrieb.

(Anmerkung: Die Buchstabenfolge ai wird wie ein langes nasales aa (ah) gesprochen).

Dai neie Pastur un dat Ungezeifer

In Gruden Laffer messten se wer en Pastur hem'm. Dai ule was plötzlich weggestarb'n. Hai was en orndlichen Seelsorger ewest, verstund von der Landwirtschaft wat, wei uk von der Hailkunde. Rat wusste hai fast immer.

Nün wolln dai Lafferschen uk möglichst sä ainen wer hem'm. Unverzag'n Chrischan härr en weitlöftigen Verwandten, dai was in Barbecke Jungpastur. Hai sedde sick mit dene in Verbindung.

Sai verafrieden sick up ainen festen Dag. Von Wolsche woll e' ne tä fäde awhalen. Dat gung uk aines Dages an. Wei se den Wolschen Fühsesteg hinder sick härr'n, kammen se in de Reiheneiderung.

„Was sehe ich denn da? Das sind ja Weinbergschnecken!“, seggt dai Pastur Rosendorf. „Dat is doch Ungezeifer“, seggt Chrischan, „da kann man doch nix midde anstellen“.

„Aber Herr Unverzagt“, seggt dai Pastur, „was meinen Sie wohl, welch herrliches Essen davon meine Frau zuzubereiten versteht. Ich sage Ihnen, das ist eine Delikatesse“. - Chrischan schiddle mit en Koppe un sä garnix.

Dai Pastur stelle sick bei 'n Gemaineütschuss vur un hailt seine Antrittspreddigt. Alles gung güt. Balle wurd hai annestellt.

Dat hai sä hille in säner gruden Gemaine anestellt wurd, daruber wundere hai sick. Tä Scheierdings Hairich sä hai deshalb nah ner Teid: „Wie mag es wohl gekommen sein, dass ich solch ein Glück hatte, als noch so junger Mensch hier in dieses große Dorf

zu kommen? Ich glaube es kommt daher, dass ich zu den Leuten gleich solch engen Kontakt gepflegt habe".

„Nee“, sä Hairich Scheierding, „dat kann ick Sai vertellen, Herr Pastur. Datt hätt Sai alliene Chrischan Unverzage tä verdanken. Dai hat in der entscheidenden Sitzung eseggt: „Dissene mött wei niehmen, dai fritt üsch dat ganze Ungezeifer weg“!

Tatsache ist, dass es diesen Pastor Rosendorf (*1815/+1886) bei uns gegeben hat. Zuvor war er Pastor in Lauenförde. Er war schon im fortgeschrittenen Alter, als er die hiesige Pfarrstelle 1871 antrat und seine Ehefrau Luise hier ihren Kochkünsten nachgehen konnte.

Der Clou der Geschichte: In dem Büchlein von Langen-Müller „Die besten Simplicissimus-Witze“ (ISBN 3-7844-1508-3) aus dem Jahre 1973 ist auf Seite 131 folgendes abgedruckt:

Empfehlende Eigenschaft

Ein Pfarrer bewirbt sich um eine Stelle. Er macht den üblichen Besuch bei den Bauern. In dem Garten des einen findet er essbare Schnecken. Er macht den Bauern darauf aufmerksam und wundert sich sehr, als er sieht, dass die Leute die Tiere nicht zu würdigen verstehen. Am Sonntag wird er einstimmig gewählt. Beim Hinausgehen tritt der Bauer auf ihn zu: „Herr Pfarrer, dat hew ick makt“. „Wieso, lieber Freund?“ „Je nu, ick hew de andern vertellt, See freten uns all dat Untüg (Ungeziefer) up!“

Jetzt darf spekuliert werden: Wurde in dieser Sache fremdes geistiges Eigentum benutzt? Wenn ja, von wem?

Franz Burgdorf hat seine Anekdote 1973 in seinem Büchlein "Vorwiegend heiter" veröffentlicht, genau in dem Jahre, als das oben zitierte Werk erschien. Besteht hier ein Zusammenhang? Die Simplicissimus-Witze sind ursprünglich in der Satirezeitschrift "Simplicissimus" (gegründet 1896) erschienen. Leider konnte ich bei meinen Recherchen nicht feststellen, wer der Verfasser von „Empfehlende Eigenschaft“ war und in welcher Ausgabe des Simplicissimus der Witz erstmals abgedruckt wurde. Vielleicht kann da jemand helfen.

Wilhelm Heise

(Quellen: Richard Wolf, Aus der Geschichte der Kirche zu Groß Lafferde, Abschrift von einer Ausarbeitung des Pastors Ludwig Scharfe; Wilhelm Baumgarten, 1150 Jahre Groß Lafferde, Von Loferdi bis Groß Lafferde; Recherchen im Internet; Heimat- und Geschichtsverein Elze, Neues Praktisches Kochbuch).

Unsere Rezeptecke:

Pflaumen-Schmand-Schnitte

Für den Rührteig

250g	Butter	200g	Zucker
	Geriebene Schale einer		unbehandelten Zitrone
4	Eier	250g	Mehl
75g	Speisestärke	1 TL	Backpulver
1 kg	Pflaumen		

Für den Guss

3	Eigelb	200g	Schmand
50g	Zucker	1 Pck.	Vanillezucker

Für den Rührteig Butter, Zucker und Zitronenschale weißcremig rühren. Die Eier einzeln unterrühren. Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen, über die Masse sieben und kurz unterrühren. Backblech fetten oder mit Backpapier auslegen, Backrahmen aufstellen, den Teig einfüllen und glatt streichen.

Pflaumen waschen, entsteinen, halbieren und gleichmäßig auf dem Teig verteilen. Eigelb, Schmand und Vanillezucker zu einer Creme verrühren und über die Pflaumen gießen.

Backen:

Ober-/Unterhitze vorgeheizt: 200°C, **Heißluft** vorgeheizt: 180°C, **Gas** vorgeheizt: Stufe 4

Backzeit: 35-40 Minuten

Tipp: Der im Rezept angegebene Schmand kann durch je 100g Creme fraiche und Sauerrahm ersetzt werden.

Rezept der Waltroper Landfrauen

Fahrräder für philippinische Pflegeschülerinnen

Es war leider ein trauriger Anlass, wir waren auf einem Beerdigungskaffee, als wir mit einer Krankenschwester aus dem Peiner Klinikum ins Gespräch kamen.



Sie engagiert sich seit 2015 in der Flüchtlingsarbeit. Als wir sie dann fragten, was sie denn dringend bräuchte für die philippinischen Pflegeschülerinnen, die im Peiner Klinikum unterrichtet werden sollen, waren es **Fahrräder**, damit die Schülerinnen

mal in die Stadt fahren, einkaufen oder auch nur mal selbstständig die Gegend erkunden können.

Da uns gerade vier Damen-Fahrräder angeboten wurden, können wir diese als kurzfristige Unterstützung den Pflegeschülerinnen bringen.

Brigitte und Jürgen Lüddeke

Jubiläumskonfirmationen

Die Vorbereitungen zu den Jubiläumskonfirmationen beginnen bereits Anfang des Jahres. Unsere Pfarrsekretärin erstellt dann die aktuellen Listen der Jubilare und überprüft bereits vorhandene Listen ehemaliger Jahrgänge.

Dann müssen Adressen herausgesucht und überprüft werden, ob sie überhaupt noch aktuell sind.

Hierbei müssen wir auf die Hilfe einiger Gemeindemitglieder zurückgreifen. Diese Arbeit kann das Pfarramt und der Kirchenvorstand allein nicht leisten. Doch auch nach dieser gründlichen Vorarbeit kommen viele Einladungsbriefe mit dem Vermerk „Empfänger verzogen“ zurück.

Deshalb unsere Bitte an die einzelnen Konfirmations-Jahrgänge: Wenn Sie mitbekommen, dass einer Ihrer Mitkonfirmanden verzogen oder auch verstorben ist, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Das erspart uns viel Zeit und unnötige Portokosten.

Nach dem ganzen Trubel vorweg (allerdings ist das in jedem Jahr so) konnten wir insgesamt 40 Jubilare begrüßen. Und auch Pastor Hodemann ließ es sich nicht nehmen, seinen ehemaligen Konfirmanden von 1973 den Segen zu erteilen.

Unsere Jubilare:



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation



Kronjuwelen Konfirmation

Im kommenden Jahr 2024 werden wir Diamantene, Eiserne, Gnaden-, Kronjuwelen-, und eventuell auch Segenskonfirmanden haben. Aber es wird keine Goldenen Konfirmanden geben.

Das hat folgenden Hintergrund:

In den Jahren 1966/67 wurden von April 66 bis Juni 67 innerhalb von 15 Monaten zwei Kurzschuljahre unterrichtet, weil der Schuljahreswechsel vom Winter in den Sommer verlegt wurde.

Folglich startete dann das neue Schuljahr nach den Sommerferien und damit so, wie wir es jetzt alle kennen. Und eben aus diesem Grund fand im Jahr 1974 keine Konfirmation statt.

Brigitte Lüddeke

...aus der Gemeinde

Ich berichtete bereits von dem bevorstehenden fünfzigsten Geburtstag unseres evangelischen Kindergartens Groß Lafferde.



Dieser Geburtstag ist am 17. November 2023 und soll entsprechend gefeiert werden. Sobald der Ablauf fest steht, wird er in der BePo veröffentlicht.

Aber nun zu meinem ja schon angekündigten Aufruf und um die Einsammlung von Spendengeldern zu diesem Geburtstag. Bitte unterstützen sie uns alle mit großzügigen Spenden hierfür und zwar auf das Konto:

Kirchenamt Hildesheim

IBAN DE85 2595 0130 0000 1140 09

mit dem Verwendungszweck 3708 Spende für Kita Gr. Lafferde.

Mit ihren Spenden werden kindgerechte, notwendige und entsprechend zugelassene Spielzeuge angeschafft, die dann auf alle Gruppen verteilt werden. Dieser Kindergarten hat ja schon uns, unsere Kinder und unsere Großkinder betreut. Somit freuen wir uns alle auf ein ansehnliches Sümmechen für unser aller Nachwuchs.



ihr/euer Ingo Lüders

Veranstaltungskalender

Krabbelgruppe: mittwochs 9:30-11:00 Uhr

Kontakt: Anna-Lena Bazan, Tel. 0162 89 25 241

Kindergarten: siehe Aushang in der Kita

Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden

09.09.2023 Konfitag mit Kubb-Turnier (weitere Infos folgen)

Unterricht 14-tägig im Gemeindezentrum Lengede,

jeweils 16:30-18:00 Uhr

Dienstag 12.09. / Donnerstag 14.09. Konfirmandenunterricht

Dienstag 10.10. / Donnerstag 12.10. Konfirmandenunterricht

Herbstferien mit Konfifreizeit vom 23.10.-27.10.2023

Donnerstag 09.11. Konfirmandenunterricht

Donnerstag 23.11. Konfirmandenunterricht

Donnerstag 07.12. Konfirmandenunterricht

Donnerstag 21.12. Konfirmandenunterricht

Weihnachtsferien

Frauenkreis:

Mittwoch, 16. August, 13. September, 04. Oktober, 22. November
jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Über evtl. Änderungen werden wir Sie informieren

Lesekreis:

Montag, 07. August, 04. September, 09. Oktober, 06. November,
04. Dezember jeweils um 17:00 Uhr im Gemeindehaus.

**Alle Männer und Frauen, die gerne hin und wieder lesen oder
einfach an Büchern interessiert sind, sind herzlich eingeladen
sich zu treffen.**

Ansprechpartnerinnen: Anne Kälber und Ulrike Geister-Scharnhorst

Gemeindetreff:

Dienstag, 08. August, 05. September, 10. Oktober, 07. November
jeweils um 16:00 Uhr im Gemeindehaus

Bastelgruppe: donnerstags um 15:00 Uhr, wird telefonisch
verabredet

Flötengruppe: dienstags ab 18:30 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenchor: mittwochs ab 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Projektchor: mittwochs ab 20:30 Uhr im Gemeindehaus

Freud und Leid

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen finden Sie die Rubrik
Freud und Leid Nachrichten und andere persönliche
Angelegenheiten weiterhin ausschließlich in der gedruckten
Ausgabe.**

***Gratulation zum 18. Geburtstag
Zur letzten Ruhe geleitet wurden
Denkwürdige Geburtstage***

Gottesdienstplan:

August / September 2023

30. Juli 8. Sonntag n. Trinitatis	Herzliche Einladung nach Gadenstedt 10:00 Uhr Sommerkirche mit Kirchenchor Pastor Rohrlack
06. August 9. Sonntag n. Trinitatis	Herzliche Einladung nach Ölsburg 10:00 Uhr Sommerkirche mit Abendmahl Pastor Rohrlack
13. August 10. Sonntag n. Trinitatis	11:30 Uhr Taufgottesdienst Pastor Albrecht Tag der Gemeinde Groß Lafferde 14:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor Kirchenvorstand, Lektorinnen und Lektoren
17. August Donnerstag	09:00 Uhr Grundschulgottesdienst zum Beginn des Schuljahres Diakonin Stolzenburg
19. August Samstag	10:00 Uhr Einschulungsgottesdienst Lektorin Sack
20. August 11. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Klimke
27. August 12. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Beckert 11:30 Uhr Taufe Amelie Staats Pastor Albrecht
03. September 13. Sonntag n. Trinitatis	17:00 Uhr Flötenkonzert gestaltet von der Flötengruppe mit Gebeten
09. September Samstag	16:30 Uhr Taufgottesdienst Pastor Albrecht
17. September 15. Sonntag n. Trinitatis	15:00 Uhr Visitationsgottesdienst mit Kirchenchor Vorstellung der Pastorin Julia Braunsteiner Pastorin Beckert und Pastor Rohrlack
23. September Samstag	16:30 Uhr Taufgottesdienst Pastor Albrecht
24. September 16. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Beckert
01. Oktober Erntedankfest	10:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kirchenchor Pastor Dreyer i.R.

Gottesdienst und Kaffeetrinken

Zwei Aktionen in der Woche der Diakonie:

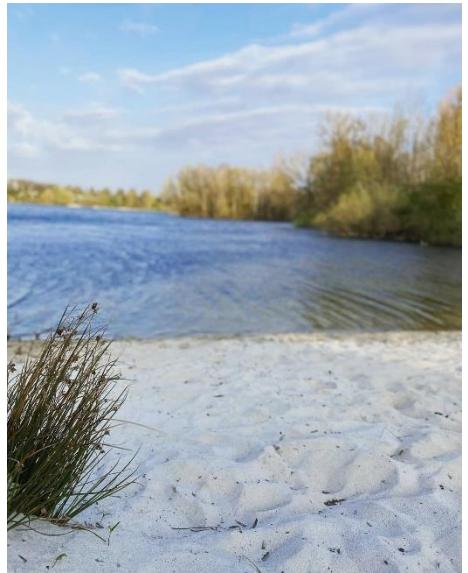
Vom 03. bis 10. September findet im Kirchenkreis Peine die Woche der Diakonie statt. Das diesjährige Motto heißt „#aus Liebe“. Alle Interessierten sind herzlich zu zwei Veranstaltungen eingeladen.



Am Mittwoch, 6. September, gibt es in Zusammenarbeit mit dem Café Mitte Kuchen und Kaffee vor der St.-Jakobi-Kirche im Zentrum Peines. Dort laden Mitarbeitende diakonischer und kirchlicher Einrichtungen zwischen 14 und 16 Uhr zu zwanglosen Gesprächen ein. Der bekannte Musiker Horst-Dieter „Schmidde!“ Schmidt begleitet die Veranstaltung mit bekannten Liebesliedern – gerne auch zum Mitsingen!

Am Sonntag, 10. September, beginnt um 11:00 Uhr der kirchenkreisweite Diakonie-gottesdienst, der zum wiederholten Male gemeinsam mit der Propstei Vechelde gefeiert wird. Dieser findet erstmals im Eixer Haus am See statt.

Es gibt überdachte Sitzgelegenheiten auf zwei Terrassen, die barrierefrei erreichbar sind. Wer mag, darf sich aber auch direkt an den Strand setzen.



Im Anschluss an den Gottesdienst bietet Wirt Christian Horneffer noch einen Fröhschoppen mit Leckereien vom Grill an.

Dr. Nicole Laskowski

GENDER*

Gendern und Geschlechtergerechtigkeit

Das Gendern ist des Deutschen Lust. Oder anders: Das Gendern ist des Deutschen Frust. - Haben Sie heute schon gendert?

Ich muss mir den Frust zu diesem Thema mal von der Seele schreiben. Meine Meinung wird nicht unbedingt auf Beifall stoßen, aber ich will sie der Kritik aussetzen.

Zunächst einmal sind Frauen und Männer nicht gleich. Gott sei Dank! Dagegen besagt unsere Verfassung, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind (Art. 3 GG). Männer und Frauen sind gleichberechtigt (Art. 3 GG). Wohlgermerkt, es handelt sich um ein Menschenrecht. Als solches gilt es nicht nur für deutsche Staatsangehörige, sondern für alle Menschen. Üblicherweise beginnt man mit der Anrede „Meine Damen und Herren“. Das war schon so, als das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale männliche Form) noch unangefochten angewendet wurde. Mittlerweile wäre es ein Akt der Höflichkeit, wenn Frauen die Anrede „Meine Herren und Damen“ gebrauchen würden.

Der * ist das am häufigsten verwendete Genderzeichen. Daneben gibt es noch : _ und **Binnen I** (z.B.: Lehrer*innen, Lehrer:innen, Lehrer_innen, LehrerInnen).

Für Personen, welche die Deutsche Sprache erlernen wollen, ist so etwas keineswegs hilfreich. Das gilt insbesondere bei Integrationsbemühungen um ausländische Mitbewohner. Ihnen dürften derartige Spitzfindigkeiten völlig schnurz sein. Durch solchen Wirrwarr wird das Erlernen der ohnehin schwierigen Deutschen Sprache unnötig verkompliziert. Ich kriege nicht nur beim Sprechen einen Schluckauf, sondern auch beim Lesen.



Beim Plural gibt es oft Probleme. „Lehrer*innen“ geht ja noch. Aber bei Soldat*innen funktioniert das nicht. Es gibt nämlich den männlichen Plural „Soldat“ nicht. Der hat die weibliche Form „die Soldaten“. Insoweit sollte man, wenn man vom Berufsbild „Soldat“ spricht, getrost auf

„*innen“ verzichten oder stattdessen, wenn man gendern will, „Soldaten und Soldatinnen“ sagen. Das gleiche gilt auch für den Beruf (das Berufsbild) des Pastors und viele andere Fälle. Achten Sie mal darauf.

Würde man die Gendersprache konsequent anwenden, dann wären auch Begriffe wie Muttersprache und Vaterland nicht mehr angebracht. Es gibt zwar auch den Begriff „Mutterland“, aber der hat eine ganz andere Bedeutung und kann dem Vaterland nicht als weibliche Entsprechung gegenübergestellt werden. An das für alle Geschlechter geltende männliche Wort „Mensch“ haben sich die Gender-Gurus noch nicht herangetraut. Die Form *Menschin*, *Mensch*in*, *MenschInnen* wäre doch wohl hanebüchener Unsinn.

Stellenausschreibungen enthalten seit geraumer Zeit den Geschlechterhinweis *m/w/d*. Wozu? Denn wenn es um Schwangerschaft geht, ist man viel sensibler. Frauen dürfen bei Einstellungsgesprächen nicht danach befragt werden.

Die Verfassung garantiert freie Berufswahl (Art. 12 GG) und es gilt darüber hinaus das Diskriminierungsverbot (Art. 3 Abs. 3 GG). Wenn in ganz seltenen Fällen (erlaubterweise) nur Personen eines bestimmten Geschlechtes eingestellt werden sollen, würde es genügen, in diesen speziellen Fällen darauf hinzuweisen. Somit ist *m/w/d* ist überflüssig wie ein Kropf. Das herbeigezauberte 3. Geschlecht „Divers“ halte ich für problematisch. Hier ist nicht die Geschlechtergerechtigkeit, sondern die Wahrung der Intimsphäre vorrangig. Wird ein Diverser, eine Diverse, ein Diverses durch outen diskriminiert?

Wie ist die gendergerechte Anrede? Wäre Herr/Frau in diesem Falle diskriminierend? Müsste es richtigerweise „*Sehr geehrtes Diverses*“ heißen? Jedes Diverse entscheidet frei, ob es sich den Geschlechtern Mann bzw. Frau oder keinem von beiden zugehörig fühlt.



Man stelle sich die literarisch-künstlerische Wirkung vor, wenn in Romanen oder auf der Bühne gegendert würde und zusätzlich der „Zigeunerbaron“ ein „Sinti- und Roma-Baron“ wäre.

Als das alte Kinderlied *Zehn kleine Negerlein* entstand, hat niemand eine rassistische Diskriminierungsabsicht gehabt. Der über allem Rassismus und jeder Diskriminierung erhabene Albert Schweitzer sprach von seinen „lieben Negern“. Merkwürdig, am Gebrauch der Begriffe „*Rothaut/Indianer*“ oder „*Hexe*“ nehmen nur sehr wenige Anstoß. Um die bedauernswerten 60.000 in Europa als sogenannte Hexen grausam gefolterten und getöteten Menschen schert sich kaum jemand. In einigen Teilen der Welt gibt es die Hexenverfolgung immer

noch! Das hält aber Souvenirhändler und andere Geschäftemacher nicht davon ab, die bedauernswerten Menschen für kommerzielle Zwecke zu missbrauchen. Der Markt will es. Skrupellose, gedankenlose, nur auf Spaß und Feiern versessene Zeitgenossen ziehen scharenweise zu Walpurgisfeiern und verhöhnen damit die bedauernswerten Opfer.

Die (liebenswerten) Negerküsse oder die Mohren-Apotheken abzuschaffen oder das Logo eines bekannten Kaffeeherstellers mit drei kleinen Schwarzen als rassistisch zu brandmarken, ist absurd. Dagegen regt sich über den blonden Jungen auf der Verpackung eines bekannten Zwieback Fabrikanten niemand auf. Aber das kann ja noch kommen wenn Genderfreaks meinen, dass wegen der Geschlechtergerechtigkeit ein Junge und ein Mädchen abgebildet werden müsste.

Das „*Team*“ ist auch so eine Sache. Team bedeutet von Haus aus *„mehrere Menschen, die sich zum Erreichen gemeinsamer Ziele zusammengetan haben“*, zu Deutsch: Gruppe.

Wenn man das Team als solches meint, sollte man auch *„das Team“* sagen. Es ist in solchen Fällen blanker Unsinn von *„Teamern, TeamerInnen, Teamer*innen oder Teamenden“* zu sprechen bzw. zu schreiben.

Mich lenkt das Gendern vom eigentlichen, zu übermittelnden Text ab. Es stört den Lesefluss und erschwert die Erfassung des Sachverhaltes.

Ein abschreckendes Beispiel sind die Hinweise des Finanzamtes zum Ausfüllen der Grundsteuererklärung. So ist z.B. an einer Stelle zu lesen: *„Hinweis: Geben Sie bitte - falls vorhanden - für den Eigentümer / die Eigentümerin beziehungsweise für den Miteigentümer / die Miteigentümerin beziehungsweise für den Erbbauberechtigten / die Erbbauberechtigte beziehungsweise für den Beteiligten / die Beteiligte die Einkommen- beziehungsweise Körperschaft-steuernummer an. Diese finden Sie auf Ihrem letzten Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuerbescheid“*. Ein kurzer Satz hätte genügt: *„Geben Sie bitte die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer Nummer an!“*

Man mag zum Gendern stehen wie man will, aber eins sollte man beachten: Wenn Gendern – dann mit Verstand. Alle sprachlichen Geschlechterprobleme wären gelöst, wenn man auf das aus ideologischen Gründen eingeführte Gendern verzichten und stattdessen das altbewährte generische Maskulinum anwenden würde. Dieses besagt, dass die männliche Form verwendet wird, wenn 1. bei Bezeichnungen das natürliche Geschlecht keine Rolle spielt oder wenn 2. Frauen und Männer gleichzeitig angesprochen werden sollen. Es bedeutet aber auch, dass im Umgang mit Einzelpersonen (ob Frau oder Mann) die jeweils zutreffende sprachliche Geschlechtsform anzuwenden ist.

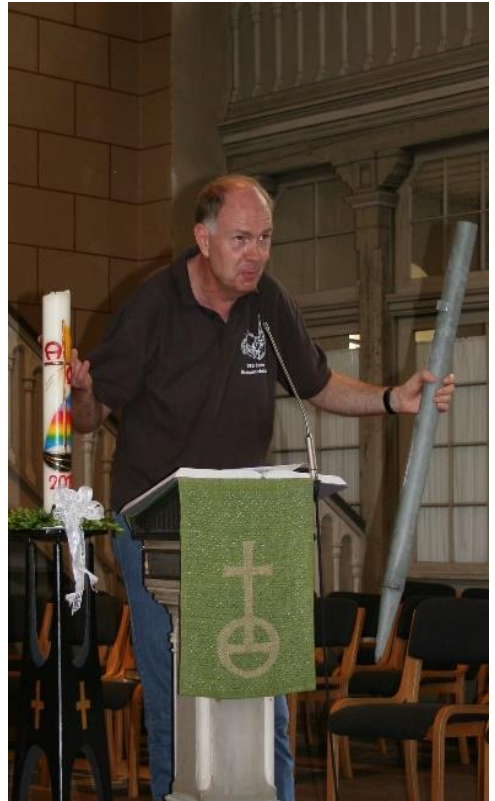
Ich werde nicht gendern!

Wilhelm Heise

Arbeitsjubiläum

Am 10. August 2023 wird unser talentierter Organist Götz von Wagner auf eine 30-jährige Zusammenarbeit mit der Kirche zurückblicken. Und hierbei auf fast 10 Jahre in unserer Kirchengemeinde Groß Lafferde.

Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seinem Jubiläum, und bedanken uns gleichzeitig für seine musikalische Begleitung, nicht nur in der Kirche, sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten in unserer Ortschaft Groß Lafferde.



In Götz, der in seinem Beruf als Finanzbeamter hauptberuflich tätig ist, mit seinem musikalischen Verständnis haben wir einen guten Kameraden gefunden. Götz, sei von uns allen mehr als bedankt für deine wunderbare Begleitung bei unseren Gottesdiensten und allen weiteren Gelegenheiten.

Ingo Lüders

„Jahreszeiten“

Die Schulanfänger stellen sich vor

Ein Thema, Motto, für den Gottesdienst der zukünftigen Schulis zu finden, das bereitet den Erzieherinnen doch immer einige Kopfschmerzen im Frühjahr. Die Erleichterung ist groß, wenn man eine Vorlage gefunden hat, denn dann kann geplant werden und die Deko vorbereitet sowie für die Kinder entsprechende Kostüme gestaltet werden. Da sind die Erzieherinnen in ihrem Element.



Wie in den Vorjahren gibt es drei Aufführungen: Generalprobe, beim sonntäglichen Gottesdienst und für die Damen vom Frauenkreis. Alles hat super funktioniert, man merkt halt doch: es sind bald Schulkinder!

Doch beim sonntäglichen Gottesdienst hatten sie ihr Stück vorgeführt und Pastor Dreyer benötigte noch ihre Unterstützung. Denn der Bibeltext war die Geschichte von Noah, wie er den Auftrag von Gott bekam eine Arche zu bauen. Und unser Noah war ein moderner Noah, der hatte schon ein Smartphone und bekommt seinen Auftrag von Gott per Anruf.

So schickte unser Noah, alias Pastor Dreyer, alle Schulanfänger als Giraffen, Löwen, Elefanten, etc., immer als Paar auf seine Arche, so dass alle in Sicherheit kamen vor dem großen Regen. Als der Regen nach langer, langer Zeit dann aufhörte und sie die Arche verlassen konnten, sahen sie einen Regenbogen und bekamen die Antwort auf die Frage: Brauchen wir einen Regenbogen???



„Da malt Gott einen schönen, kräftigen, hell leuchtenden



Regenbogen an den Himmel und sagt zu Noah: „Dieser Regenbogen ist ein Zeichen. Es bedeutet: Was auch immer passiert, ich bin bei dir. Das gilt für jetzt und für immer. Du kannst dich darauf verlassen. Und alle Menschen auch. Solange die Erde steht, will ich ihr nicht böse sein! Es soll immer wieder Saat und Ernte geben, Frost und Hitze,

Sommer und Wintertag und Nacht. Der Regenbogen ist ein Zeichen für meine Freundschaft mit Menschen und Tieren. Ihr seid nicht allein. Ich bin da. Alles wird gut!“ (1.Buch Mose)

Brigitte Lüddecke

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Evangelischen Kirchengemeinde

Groß Lafferde

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel gut verpackt - bitte keine Kartons

von Donnerstag, 14. September 2023
bis Sonntag, 17. September 2023

zu folgender Sammelstelle:

**Anhänger der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg,
vor dem Pfarrhaus**

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung.

Diakonie 



Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51. 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

Alles Gospel – oder was?



Der Gospelcheck

Die Toten Hosen Steh auf, wenn Du am Boden bist

In dieser Rubrik ein Lied der Toten Hosen zu besprechen kann als Gradwanderung gesehen werden. Von der vor über 40 Jahren gegründeten Punkband gibt es eine Bandbreite von Liedern, von „Eisgekühlter Bommerlunder“ bis hin zu „Tage wie diese“.

Nur das soll hier nicht das Thema sein. Es steht ein besonderes Lied im Mittelpunkt: „Steh auf, wenn du am Boden bist“, aus dem Jahre 2002.

Bezogen auf eine einzelne Person liegt die Kraft des Liedes im stetigen Gefühl, dass jeder aus dem Tal herauskommen kann. Selbst Situationen wie Tod, Trauer und Schicksalsschläge können mit Hilfe des sich langsam steigernden Tempos einen guten, neuen Weg für das eigene Leben aufzeigen. Beginnend mit einfacher Gitarrenbegleitung wird eine ausweglose Situation geschildert.

*„Wenn du, mit dir am Ende bist
und du einfach nicht weiter willst,
weil du dich nur noch fragst warum und wozu
und was das Leben noch bringen soll...“*

Im Laufe des Liedes kommen immer mehr Instrumente hinzu, bis schließlich der Refrain

*„Steh auf, wenn Du am Boden bist...
Es wird schon irgendwie weiter geh'n.“*

das besondere an dem Lied ausmacht. Von jetzt an zeigt sich eine Entwicklung hin zu positiver Veränderung:

*„Und wenn ein Sturm dich in die Knie zwingt,
halt dein Gesicht einfach gegen den Wind.
Egal, wie dunkel die Wolken über dir sind,
sie werden irgendwann vorüberziehn.“*

Dies ist bezogen auf eine Einzelperson. Wenn wir aber mal unsere Kirchengemeinde als Hintergrund sehen, ergibt sich ein besonderes Bild.

Im Zuge von massiven Kirchenaustritten und Geldknappheit könnte man sich schnell in eine depressive Lage gedrängt sehen.

*„Es ist schwer, seinen Weg nicht zu verlier´n,
bei den Regeln und Gesetzen hier,
ohne Verrat ein Leben zu führ´n,
das man selber noch respektiert.“*

Wir haben alles was wir brauchen, müssen uns aber immer wieder klar machen, dass wir eigentlich keinen Grund zum Jammern haben. Wenn wir es mit dem Glauben ernst meinen, können wir von Gott immer wieder leise hören:

„Steh auf, wenn du am Boden bist“

FAZIT: Das Lied ist ein kraftvolles, gospeltaugliches Stück, das Mut macht dafür, dass Menschen, die allein Schicksalsschläge erlitten haben, den Kopf nicht in den Sand stecken, aber auch um uns Christen zu ermutigen, den Glauben zu bezeugen und unseren Weg weiter zu gehen.

Frank Klimke

Unterwegs auf dem Holzweg

Konzert der Flötengruppe Groß Lafferde



Holz als Brennstoff, für Möbel oder sogar als Zahnstocher ist vielen bekannt. So langsam in Vergessenheit geraten ist jedoch mittlerweile das mehrstimmige Musizieren mit Holz. Zum Glück gibt es ja unsere Flötengruppe, die wunderbare Musik aus ihren

Holzinstrumenten zaubern kann. Lassen Sie sich das Konzert nicht entgehen. Musik von Händels Wassermusik bis zu modernen Flötenstücken zeitgenössischer Komponisten wird erklingen.

Sonntag, den 03. September 2023, um 17:00 Uhr
in der Bernwardskirche zu Groß Lafferde

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Dagmar Klimke

Wettbewerb für den Gemeindebriefpreis 2023

Wir vom Redaktionskreis der **BERNWARDSPOST**, insbesondere durch unseren Redaktionsleiter Markus Bachmann, haben uns bei der Ev.-luth. Landeskirche Hannover, Evangelische Medienarbeit, für den Gemeindebriefpreis 2023 beworben. Als Begründung gaben wir Folgendes an:

Der Redaktionskreis besteht aus sechs freiwilligen und ehrenamtlichen Personen. Der Gemeindebrief wird zweimonatlich mit einer Auflage von 1.350 Exemplaren erstellt und sofort nach Drucklegung von ehrenamtlichen Boten/innen an jeden Haushalt in unserer Ortschaft verteilt. Unsere Gemeindeglieder warten oft schon sehnsüchtig auf die neue BePo, und Auswärtige und Weggezogene, denen die BePo auf dem Postweg zugestellt wird, freuen sich auf den Gruß aus der Heimat.

Dieses BePo Format im Hochglanzdruck existiert seit 2007. Gleichzeitig wurden auch Werbeanzeigen innerörtlicher Betriebe geschaltet.

Neben der Bekanntgabe kirchlicher Termine und kirchlicher Rubriken als Grundinformationen wird aus unserer Gemeinde berichtet, wir informieren über Projekte, und sprechen auch Probleme an. Auch gehen wir mit der Zeit: die BePo gibt es auch online:

<http://kirche-gross-lafferde.wir-e.de>.

Weit eher gab es natürlich auch schon einen Gemeindebrief, in dem fast nur kirchlichen Termine und nur wenige kurze Artikel aus der Gemeinde aufgeführt wurden. Diese Gemeindebriefe kamen als Druckfahne aus der Druckerei und wurden dann bei uns vor der Verteilung aufwendig gefaltet. Dieses Falten der Druckfahnenführte der damalige Frauenkreis unter der Leitung von Ulla Bühn durch. Diese Damen übernahmen dann auch die Verteilung. Aber was schreibe ich, sie/ihr kennt das ja alles zur Genüge.

Noch eine kurze Anmerkung: die derzeit jährlichen Kosten für den Druck der BePo belaufen sich auf etwa €8.000,--, die Einnahmen durch Werbekunden auf etwa €7.000,--.

Nun hoffen wir bei der Preisverleihung gut abzuschneiden, denn wir finden unseren Gemeindebrief einfach super! Eingereicht wurde die Ausgabe 241.

Ihr/euer Ingo Lüders

Groß Lafferde: Tag der Gemeinde 2023



Wir wollen am 13. August 2023 wieder zusammen den *Tag der Gemeinde* feiern. Zahlreiche örtliche Vereine unterstützen uns dabei und werden sich präsentieren. Den ganzen Nachmittag über wollen wir gemeinsam miteinander reden und den Tag bei kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen oder einer Bratwurst und anderen Köstlichkeiten genießen.

Unser Programm:

14:00 Uhr

Gottesdienst mit Kirchenchor

15:00 – 18:00 Uhr

Aktivitäten rund um die Kirche:

15:30 Uhr: Auftritt des Spielmannzuges Groß Lafferde

16:15 -17:00 Uhr: Diskussionsrunde in der Kirche:

- Feste Feiern, aber wo?

- U.a. mit dem Ortsbürgermeister aus Adenstedt, Herrn Karsten Könnecker. Er berichtet über den derzeitigen Stand und die Planungen für ein Dorfgemeinschaftshaus in Adenstedt

Kirchengemeinde Groß Lafferde:

- Besichtigung der Kirche, des Glockenturms und der Glocken

ATZE

- Basteln und Spielen für Kinder im alten Gemeindehaus

Sterntaler

- Mocktailstand

Krabbelgruppe

- Vorstellung der Krabbelgruppe im Gemeindehaus

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Gr. Lafferde

- Kaffeestube im Gemeindehaus
- Waffelbacken im Außengelände

Eisen und Stahl

- Bratwurst vom Grill

Freiwillige Feuerwehr Groß Lafferde

- Löschstation und Ausstellung eines Feuerwehrautos

Heimat- und Kulturverein

- Vorstellung alter Handwerke
- Brandmalerei

Junggesellschaft Groß Lafferde

- Treckerrundfahrten

Kyffhäuser Kameradschaft

- Getränke

Landvolk

- Ausstellung „rund um die Landwirtschaft“

Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Groß Lafferde

- Musikalische Begleitung der Veranstaltung
- Vorstellung der Musikinstrumente

SV Teutonia Groß Lafferde

- Ballspiele
- Buttonmaschine

Wasserturm Mädels Groß Lafferde

- Salate

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Kirchenvorstand der ev. luth. Kirchengemeinde Groß Lafferde

Fähräder weiterhin gesucht

Wie Sie Anfang Januar 2023 in der lokalen Presse lesen konnten, rüstet sich das Land Niedersachsen für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge.

Das bedeutet für uns, dass im Flüchtlingsheim an der Fuhse auch wieder neue Flüchtlinge eintreffen werden. Gerade ein Fahrrad bedeutet für diese Personen eine gewisse Mobilität, ohne auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen zu sein, da auch sie die Fahrtickets selber bezahlen müssen.



An dieser Stelle bedanke ich mich nicht nur für die gespendeten Fahrräder, die wir im letzten Jahr erhalten haben. Sondern auch für die vielen Dinge des täglichen Bedarfs, die den Flüchtlingen aus Haushaltauflösungen überlassen wurden, und sie sich damit wohnlich einrichten konnten.

Jürgen Lüddecke

Plattenweg wieder gefahrlos nutzbar

Mitte Juni trafen sich vier freiwillige Helfer, um den gepflasterten Weg nördlich unserer Kirche wieder zu begradigen und Stolperfallen zu beseitigen.



Der seinerzeit von der ehemaligen politischen Gemeinde Lahstedt angelegte Plattenweg war in die Jahre gekommen und sehr holprig geworden. Es war mittlerweile eine ernste Begehungsfahr, und somit nahmen sich Klaus Schmidt und Harald Priebe mit den Gebrüdern Lampe dieser Aufgabe an.

Bereits nach einem Tag, trotz sehr heißem Wetter, hatten diese starken Männer ihre Aufgabe bestens erledigt. Den einzubringenden Sand spendete die ortsansässige Firma Mucha.

Jetzt ist dieser Weg wieder in einem

ordentlichen Zustand und es besteht keinerlei Gefahr mehr beim Entlanggehen. Helfern und Spendern hiermit unser aller Dank. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ich hoffe ihr bleibt alle schön gesund und genießt den Sommer

Ihr/euer Ingo Lüders

Zu guter letzt...

...will ein Pastor sich ein Pferd kaufen und wendet sich an den örtlichen Pferdehändler. Der Händler: „Ich kann Ihnen dieses Pferd wärmstens empfehlen. Bei „Gott sei Dank“ rennt es los, bei „Amen“ bleibt es stehen.“ Der Pastor ist begeistert: „Gut. Das Pferd nehme ich.“ Der Pastor reitet los. Nach einiger Zeit bemerkt er, dass sein Pferd geradezu auf eine Klippe zurennt. Voller Schrecken erinnert er sich nicht mehr an die Worte, mit denen er das Pferd zum Stehen bringt. Also betet er: „Herr,, Amen.“ Das Pferd bleibt wie angewurzelt kurz vor dem Abgrund stehen. Daraufhin seufzt der Pastor: „Gott sei Dank.“



© Stefan Roth/DEKE



Diakonische Angebote im Peiner Land (Auswahl)

Ambulante Hilfe Peine	Tel.: 05171/34 54
Arbeitsgemeinschaft Sozialstation Peine	Tel.: 05171 / 37 77 Mail: info@sozialstation-peine.de
Hospizbewegung Peine	Tel.: 05171/90 52 522 Mail: info@hospizbewegung-peine.de
Kleiderstube Ölsburg	Tel.: 05172/12 62 27
Peiner Tafel	Tel.: 05171/290 98 24 Mail: PeinerTafel@Kirche-Peine.de
Suchthilfe der Diakonie	Tel.: 05171/80 88-14 Mail: fa-peine-psb@lukas-werk.de

Unsere **Bernwardspost** können Sie auch online auf unserer Homepage <http://kirche-gross-lafferde.wir-e.de> lesen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen finden Sie die Rubrik **Freud und Leid Nachrichten** und andere persönliche Angelegenheiten weiterhin ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Impressum:

Die **Bernwardspost** wird herausgegeben vom **Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Groß Lafferde**

Erscheinungsweise zweimonatlich, Redaktionsschluss dieser Ausgabe 15.07.2023

Druck: Druckhaus Giese & Seif GmbH, Peine, **Auflage:** 1350 Exemplare

Titelbild: Markus Bachmann **weitere Fotos:** Markus Bachmann, Brigitte Lüddeke, Sandra Meinhardt, Reinhard Manke, Ute Blume, Image©; booklocker, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Kontakte: Kirchengemeinde Groß Lafferde, E-Mail: gross-lafferde@kirche-peine.de

Homepage der Kirchengemeinde: <https://kirche-gross-lafferde.wir-e.de/>

Pastor: vakant

Ute Blume, stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands, Uhlandring 13, 31246 Ilsede-Groß Lafferde, Telefon: 05174-545 (privat), E-Mail: ute.blume30@gmx.de

Marion Priebe, Küsterin, Telefon 05174-1881, E-Mail: marionpriebe62@gmail.com

Kerstin Bachmann, Pfarramtssekretärin, Telefon: 05174-482, **Di** und **Fr** von **10:00-12:00 Uhr**

Kontoverbindungen für Spenden und Zahlungen: Kirchengemeinde Groß Lafferde

Sparkasse HGP IBAN: DE85 2595 0130 0000 1140 09 BIC: NOLADE21HIK

Volksbank BraWo IBAN: DE14 2699 1066 7013 7010 00 BIC: GENODEF1WOB

Evangelische Bank eG IBAN: DE79 5206 0410 0000 0063 43 BIC: GENODEF1EK1